

Univ.-Prof. Dr. Michael J. NoackAbteilung Zahnerhaltung und Parodontologie
Universität zu Köln

Corona nervt

So bitter es ist: Die Viruspandemie zeigt gnadenlos Strukturschwächen unserer Gesellschaft. Bei anderen Berufsgruppen fällt es uns sofort auf. Aber wie steht es eigentlich mit uns selbst? Fehler machen doch nur die anderen. Vergleichen Sie mal das Fortbildungsangebot für Zahnärztinnen und Zahnärzte mit demjenigen für das gesamte Praxisteam. Sicherlich ist es auch sinnvoll, dass sich erst die Chefin oder der Chef um eine aktuelle Behandlungsmethode oder den Einsatz neuer Produkte kümmert. Die Implementierung in den Praxisalltag, Mitarbeiterschulung und ein einheitliches Kommunikationskonzept gegenüber unseren Patienten kommen jedoch oft zu kurz. Dafür dreht sich das Hamsterrad des Praxisalltags nach einem Fortbildungswochenende am Montagmorgen zu schnell.

Dabei ist eine gemeinsam gelebte und ehrlich empfundene Identifikation mit den Behandlungskonzepten der Praxis einer der Schlüssel für den Erfolg des Teams. Kaum das die Praxisleitung den Raum verlassen hat, fragen die Patienten allzu oft nach, wie der vorgesehene Therapieplan gemeint war, wie das Ganze ablaufen und ob es wirklich schmerzfrei sein wird.

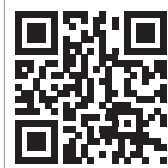
Traditionelle Präsenzfortbildungen sind sinnvollerweise für verschiedene Zielgruppen getrennt, denn jedes Teammitglied hat seine Aufgaben und damit auch seinen eigenen Fortbildungsbedarf.

Auch beim Besuch von Dentalmessen schauen sich Praxisteams zunächst einige innovative Produkte gemeinsam an, um anschließend getrennt weiterzubummeln. Aber die Zeiten haben sich geändert und die Flut an Onlineveranstaltungen bietet neue Chancen. Allerdings müssen wir uns auch darauf einlassen. Während es eine schöne Abwechslung war, mit dem Praxisteam einen Ausflug zu einer Dentalmesse oder zu einem Kongress zu machen und dabei anschließend die kulinarischen Möglichkeiten des Messeorts zu erproben, fehlt nun dieser soziale Aspekt. Dafür gibt es nun auch kurze prägnante Onlineangebote, die man gemeinsam wahrnehmen könnte, in denen über alles gesprochen wird, nur nicht über 18 Minuten zu einem Thema, also im TED-Format. Wer will schon den ganzen Tag vor dem Monitor sitzen? Wenn Sie ausprobieren wollen, wie es spielerisch möglich ist, Produktpräsentationen und Fortbildung online zu kombinieren, besuchen Sie z.B. doch mal die PraxisTeam dental am ersten März-Wochenende. Nachdem die Internationale Dental-Schau auf den September verschoben wurde, hat man dort die Möglichkeit, seinen Wissensdurst schon einmal mit Produkten und wissenschaftlichen Vorträgen zu befriedigen.

Wenn die Welt sich verändert, müssen wir uns auch anpassen. Statt die Praxis

für einen Messebesuch auf Notbetrieb zu stellen, können wir nun z.B. die Mitarbeiterbesprechung ausdehnen, um uns online neue Produkte, interessante Schulungen oder neue wissenschaftliche Erkenntnisse gemeinsam anzuschauen. Oder aber wir verabreden uns, darüber gemeinsam im Anschluss zu diskutieren, wer etwas auf der Onlinemesse gesehen hat, was für die Praxis interessant sein könnte. Da die Anfahrt zur Messe wegfällt, haben wir bequeme Möglichkeiten, uns länger den Inhalten zu widmen. Allerdings müssen wir dazu auch nach neuen organisatorischen Wegen suchen und im Tagesablauf einer Praxis dafür Zeitfenster freischaufeln. Wenn die Qualität des Onlineangebots den Wettbewerb mit anderen Aufgaben aushält, sollte dies kein Problem sein. Wie haben auch schnell gelernt, auf ein Telefon ohne Wählscheibe und Schnurverbindung zur Anschlussdose zu verzichten. Bleiben Sie also positiv im Denken und negativ im PCR-Test.

[Infos zum Autor]



Ihr Univ.-Prof. Dr. Michael J. Noack